

treten. Von einem unverständlichen Zufur erschreckt, wollte er sich zurückziehen, erhielt aber im gleichen Augenblick einen starken Schrotschuß von hinten, der ihn niederstreckte; er schleifte sich mit Mühe noch eine Strecke fort, brach aber bald zusammen und mußte liegen bleiben, bis Jemand kam und ihn nach Hause brachte. Der heldenmüthige Schütze hatte sich gleich nach seiner That aus dem Staube gemacht und will der Verwundete in ihm den Jäger eines benachbarten Gutes erkannt haben.

Göppingen, 21. Juli. Zwei Bremerer — beide sind junge Kaufleute — welche in diesem Frühjahr von hier entflohen sind, werden nun doch, wie man der „N. S.“ schreibt, der verdienten Strafe nicht entgehen. Der eine derselben, welcher seinem Geschäftshause (nahen Verwandten) 5000 M. entwendete, ist in Wien aufgegriffen worden. Der andere, der zum Nachtheil der Frau eines intimen Freundes einen Uhrendiebstahl begangen hat, ist in Steyermark der Polizei in die Hände gefallen. Beide werden — mittellos, wie sie betreten worden sind — in Bälde hieher eingeliefert werden.

* Aus Konstantinopel wird der „N. Zür. Bl.“ geschrieben: Wie befürchtet worden, ist hier nach Austritt des Sees, welcher mehrere Wochen lang Pläze, Straßen und ganze Stadttheile unter Wasser hielt, dabei Keller und Brunnen mit faulenden Stoffen verunreinigte der Typhus in hohem Grade ausgebrochen und fordert zahlreiche Opfer.

Hamburg, 24. Juli. Das Centralhallen-Theater ist in der vergangenen Nacht total in Asche gelegt worden; das Feuer war schon während der Vorstellung ausgebrochen. Von den Theaterbesuchern ist Niemand beschädigt, dagegen haben einzelne Mitglieder des Theaterpersonals und der Feuerwehr Brandwunden erlitten.

Defreisch.

Wien den 24. Juli. Die Porte lehnte die wichtigsten rumänischen Forderungen ab, besonders die der Gebietsabtretung und der rumänischen Jurisdiktion über die in der Türkei wohnenden Rumänen: Forderungen, welche als undiskutierbar bezeichnet werden.

Bad Gastein den 21. Juli. Kaiser Wilhelm ist heute um 4 Uhr eingetroffen, etwas angegriffen von der Reise; er wurde von dem Minister Schumacher begrüßt. Der Monarch reichte dem Baderarzt Dr. Königberg die Hand und sprach seine Freude aus, ihn so wohl wiederzusehen. Der Bürgermeister und die Beamten erwarteten den hohen Gast an der Terrasse. Der Kaiser richtete an Jeden einige freundliche Worte und begab sich hierauf unter den Klängen der preussischen Hymne zum Badeschloß, woselbst das Diner eingenommen wurde. Unter den Badgästen herrscht großer Jubel.

Frankreich.

Paris, 23. Juli. Bei der Subskription auf die Anleihe der Stadt Paris ist, der „Agence Havas“ zufolge, 54mal so viel gezeichnet, als die aufgelegte Summe ausmacht.

Türkei.

* Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz geben wenig bedeutendes und dieses nur in wiederholenden Berichten. Durch solche Lügenfabrikation geht allwärts das Interesse mehr und mehr verloren, welches bei Ausbruch der Feindseligkeiten vorhanden war. Die Despatches vom 19.—22. von sämtlichen Wahlstätten bringen zusammengestellt den reinsten Untereinander und können nur kleinere Gefechte

gewesen sein. „Hauptschläge“, „Entscheidungen“ u. s. w., welche hätten fallen sollen, sind alle noch im Ausstand u. werden, dieselben zu führen, beiderseits auch noch Anstand haben. Die neuesten Nachrichten kommen aus

Belgrad den 24. Juli. (Offiziell.) Die Türken griffen am 21. Juli mit 2000 Muzams und Artillerie die serbischen Verschanzungen bei Klein-Zworanit an, indem sie ihre Hauptgewalt gegen die Redoute richteten, welche das türkische Ufer beherrscht und die Verbindung mit Groß-Zworanit und Kijlina erschwert. Diese Redoute wurde nur durch 2 Kompagnien vertheidigt; die Türken wurden auf allen Punkten geschlagen und ließen 100 Tödt auf dem Plage. Der türkische Verlust bei dem am 20. Juli auf die serbischen Verschanzungen unternommenen Angriff betrug 1000 Mann, der serbische Verlust 200 Mann an Todten und Verwundeten. Gestern fand bei Katalina am Timof ein Gefecht statt, worin die Türken vollständig in die Flucht geschlagen wurden. In der Schlacht bei Belist-Zworanit am 18. Juli war das Feuer sehr heftig. Die serbische Artillerie fügte den Türken einen auf zwei bis drei Tausend geschätzten Verlust zu, worunter mehrere höhere Offiziere. Die Serben verloren bei dieser Gelegenheit keine Kanone, wie türkischerseits behauptet wird, sammelten vielmehr eine bedeutende Anzahl türkischer Gewehre auf.

Konstantinopel den 25. Juli. Vom Kriegsschauplatz wird als offiziell gemeldet: Ein von Sotchi abgegangenes türkisches Detachement hat die Grenze überschritten und die entgegenstehenden serbischen Truppen geschlagen. Die Serben verloren 300 Mann an Todten. Drei serbische Dörfer wurden angezündet. — Der Generalkommissar Abdul Kerim Pascha ist in Nissa eingetroffen. — Eine große Schlacht steht bevor.

* Das „Telegraphische Korrespondenzbureau“ meldet aus Belgrad, 24. Juli: Der serbische Generalstab beschloß, daß General Tschernajew Alpalana, Babin-Blava, sowie alle diejenigen Positionen räume, welche der Seraskier Abdulkrim-Pascha leicht einnehmen könnte.

Belgrad den 25. Juli. (Amtliche Meldung.) Die Armee des General Pach hatte am 20. Juli auf der ganzen Linie Zusammenstöße mit den Türken. Bei Javor wurde sieben Stunden lang erfolgreich gekämpft; mehrere türkische Kanonen wurden demontirt. Bei Wassiljewich verhängten sich die Serben in den den Türken abgenommenen Positionen. In der Richtung von Sieniga haben sich die Serben mehrerer türkischer Schanzen und türkischer Dörfer bemächtigt.

Zara den 24. Juli. Aus Mostar wird ein Sieg Mukhtar Paschas über die Montengriner unter dem Kommando des Fürsten zwischen Blagaj und Nevefinje avisiert.

Semlin den 25. Juli. Es findet eine vollständige Frontänderung der Armee Tschernajew's von Süden nach Osten statt. Das Hauptquartier wird nach Saitshar verlegt. Tschernajew soll die Offensive gegen Osman Pascha ergreifen. Zwei österreichische Monitors sind in Belgrad zur Verfügung des Fürsten Brebe gestellt. Aus Mostar wird eine totale Niederlage der Montengriner bei Nevefinje nach dreitündigem blutigem Kampfe gemeldet. Die Montengriner wurden gleichzeitig von Mukhtar Pascha und der Befagung Nevefinjes angegriffen und erlitten große Verluste.

Konstantinopel, 20. Juli. Septen Freitag traf der erste Transport ägyptischer Hilfstruppen auf 3 großen Dampfern ein, zusammen 4200 Mann, welche in ihren weißen Sommeruniformen

hier stattlich aussehcn. Die Ägypter wurden von einer türkischen Ehrenwache und drei Musikkorps begrüßt und von einer zahllosen Menschenmenge empfangen; der Enthusiasmus war groß. Die Truppen bleiben vorläufig in Konstantinopel, wo sie in der Kaserne Daub Pascha einquartirt worden sind.

Verschiedenes.

(Insurgentenw.) Der „Zastava“ wird aus Biurgievo berichtet: Am 3. d. M. sandte der Pascha von Kustschul Spione in bulgarischer Tracht in die umliegenden bulgarischen Dörfer. Dort angekommen, stellten sie sich als Insurgentenführer vor, wurden aber erkannt und sofort standrechtlich behandelt; nach Kustschul sandten aber die Bulgaren an den Pascha nachstehenden Bericht: „Ebenfalls Gestern sind in unsere Dörfer einige Individuen gekommen, die uns aufforderten, gegen die kaiserlichen Befehle zu handeln, weshalb wir selbe als treue Untertanen unseres Sultans sogleich justicirten.“

(Aus der Instruktionstunde.) Ein Unteroffizier examinirt einen Einjährigen und fragt unter Anderem: „Was ist das Staats-eigenthum? Dieser giebt eine Definition, welche indessen nicht befriedigt, und an einen anderen Einjährigen wird die gleiche Frage gestellt; dieser sucht eine andere Begriffsklärung zu geben, welche ebenfalls nicht acceptirt wird. Nachdem noch ein dritter gefragt ist, tobt der Instruktionmeister über die Einjährigen, die sonst immer mit gelehrten Wörtern und Ausdrücken um sich werfen“, und gibt nun endlich selbst die authentische Definition: das Staats-eigenthum ist — zu fchonen!“

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

* Zwischen den Postverwaltungen des Reichspostgebiets von Bayern und Württemberg ist Vereinbarung getroffen worden, daß vom 1. August ab die Post auch die Einholung des Accepts des Bezogenen bei Wechseln im Betrag bis zu 3000 M. besorgt. Derartige Aufträge zur Accept-Einholung müssen auf besonderen Formularen übergeben werden. Die Gebühr beträgt 30 Pf., für die Vorzeigung 10 Pf., das Porto für die Rücksendung des vorgelegten Wechsels 30 Pf. Mehr als Ein Wechsel darf einem Postauftrag nicht beigelegt werden. Im Falle der Nichtannahme bei einmaliger Vorzeigung kann sofortige Rücksendung, Weltergabe an eine andere bestimmte Person in Deutschland oder an eine zum Protokoll besugte Person verlangt werden, andernfalls wird der Wechsel nach 7 Tagen noch einmal vorgezeigt.

Sandesproduktbörse.

Stuttgart den 24. Juli. Wir notiren: Weizen, russ. 11 M. 60—80 Pf. Weizen bayer. 12 M. 20 Pf. dto. amerikan. 11 M. 50 Pf. Kernen 12 M. 20—50 Pf. Haber 10 M. 50 Pf. Kohlraps 15 M. Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sac. Wehl Nr. 1: 38 bis 39 M. Nr. 2: 34—35 M. 50 Pf. Nr. 3: 27—28 M. 50 Pf. Nr. 4: 24—25 M.

Messpreise.

Ulm den 22. Juli. Zufuhr 1738 Ztr., Verkauf 1738 Ztr.; Preise: höchster 15 M. 40 Pf., mittlerer 13 M. 62 Pf., niederster 12 M. Erlössumme 23,671 M. 56 Pf. Saugau den 22. Juli. Zufuhr 333 Ztr., Verkauf 323 Ztr.; Preise: höchster 14 M. 75 Pf., mittlerer 14 M. 50 Pf., niederster 14 M. 25 Pf. Verkaufsumme 4683 M. 50 Pf.

Postdienst der Parodie Badnang am Freitag den 28. Juli. Bußtagspredigt: Herr Dehan Kallgreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 89.

Samstag den 29. Juli 1876.

45. Jahrg.

Erstein Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirk 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift die einhaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Die Ortsvorsteher werden benachrichtigt, daß der Bedarf der Quartierbillete für die im Monat September stattfindende Einquartierung den einzelnen Gemeinden durch das Oberamt zukommen wird. Badnang den 27. Juli 1876.

F. Oberamt.
Fischer.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

Können auch für die Monate August und September bei allen Postkalken und Postboten gemacht werden. Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 31. ds. M. aus dem Schelberg wiederholt: 167 Nm. meist forchene Brügel, aus dem Seebau bei Badnang: 6 Nm. Laubholzsanbruch und 20 aspene Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 7 Uhr auf dem Schelhof, Verkauf um 10 Uhr im Girsch in Oppenweiler. Reichenberg den 24. Juli 1876.

R. Forstamt.
Bachner.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 1. August aus dem Edelmann: 165 Stück Reisklängen, 10 Nm. eichene Brügel, 61 Nm. dto. Reisklängen, 150 eichene, 50 Nadelholzwellen, 5 Nm. eichene Brügel, 108 Nm. dto. Reisklängen und 250 Nm. ungebundene Wellen.

Zusammenkunft im Braversberg auf der Winnender Kaiserobacher Straße Morgens 9 Uhr. Reichenberg den 25. Juli 1876.

R. Forstamt.
Bachner.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der + Weber Christian Wielands Wittwe dahier wird die vorhandene Fabrik am

Montag den 31. d. M., Vormittags 8 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft: Bücher, Frauenkleider, 1 vollständiges gutes Bett, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 gut erhaltenes Bettsofa sowie etwas allgemeiner Hausrath. Die Liebhaber werden in die Wielandsche Wohnung in der oberen Vorstadt, neben Kaiser Stredler, eingeladen.

Badnang den 28. Juli 1876. R. Gerichtsnotar.
Reimann.

Die Gebäudebesitzer

von Badnang und den Parzellen werden aufgefordert, längstens bis 1. August d. J. die fehlenden Hausnummern zu ergänzen, beziehungsweise anzubringen. Nach Ablauf dieser Zeit wird gegen Säumnige un-nachlässiglich mit Exekutionsvollzug und Strafen vorgegangen.

Auskunft über etwa unbekanntes Hausnummern wird auf der Rathschreiberei erteilt. Dies haben auch die Anwälte zu Ober-, Unter- und Mittelschönbühl, Stiftsgrundhof, Ungeheuerhof und Germannswellerhof bekannt zu machen und daß es geschehen, hieher anzuzeigen.

Den 25. Juli 1876. Stadtschultheißenamt.
W. Krauth.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf den Wunsch des Gottlieb Geiger, ledigen Schuhmachers dahier, wird dessen Liegenschaft, nemlich:

Haus Nr. 43, 6,2 Mth. ein zweistöckiges Wohnhaus in der Rathhausgasse mit gutem gewölbtem Keller und in ganz gutem baulichem Zustande, Parz. Nr. 1412/1. 1/2, Mrg. 23,0 Mth. Wiese mit Bäumen in der Radthalde, am Montag den 7. August 1876, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufs Liebhaber unter dem Ansehen eingeladen werden, daß bei entsprechendem Erlöse der Zuschlag der Liegenschaft sofort erfolgt.

Den 27. Juli 1876. Rathschreiberei.

Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johannes Reichert, Gemeinderath wird

Montag den 31. d. M., Mittags 12 Uhr,

nachstehendes Vieh im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft: 1 Paar rothschwedige Stiere, 2 Jahre alt, 1 großköpfige rothbläufige Kuh, 7 Jahre alt, 1 Rothbrunn, 8 Jahre alt, 1 schwarzbläufige Kuh, 3 1/2 Jahre alt, 1 Kalb-Kind, 1 1/2 Jahre alt,

Badnang. G. In F. a. h. 3 1/2 Eimer haltend, hat zu verkaufen Jakob Gorg, Schreiner.

1 kleines Stierle, 1/2jährig, 1 Käufer Schwein. Käufer werden hiemit etngeladen. Den 26. Juli 1876. Waifengericht.

Bergebung von Straßenbauarbeiten.

Die Erbauung einer neuen Straße von hier nach Hofstaig (Spiegelberg), für welche berechnet ist die

Planirung zu 1224 M. Chauflirung 2146 M. Maurer- und Steinhauerarbeit 600 M. wird nächsten

Montag den 31. d. M., Vormittags 11 Uhr, in hiesigem Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich vergeben. Plan und Ueberschlag können inzwischen bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Den 24. Juli 1876. Gemeindepflege.

Versteigerung für Gerber.

Am Montag den 31. Juli, Vormittags 9 Uhr, versteigere ich: 1 neuen kupfernen Kessel mit Lohheizung, ca. 1 Eimer haltend mit Kopr zc. 10 Paar meist neue Farben, 2 Kesch mit Britschen, 1 Grube.

Den 27. Juli 1876. R. Forstamt.
Bachner.

Bäckerei-Verpachtung.

Ein in frequentester Lage hiesiger Stadt gelegenes Haus, auf welchem seit Jahren Bäckerei und Mehlgahndel betrieben wird, ist Familienverhältniße halber sofort zu verpachten. Da eben der Bahnbau in hiesiger Gegend beginnt und nebenbei von hier nach Westermurr eine bedeutende Bergstraße gebaut wird, so wäre einem strebsamen Manne die beste Gelegenheit zum Vorwärtskommen geboten. Gef. Offerte nimmt entgegen

Albert Böhringer. Badnang. G. In F. a. h. 3 1/2 Eimer haltend, hat zu verkaufen Jakob Gorg, Schreiner.

B a d n a n g.
 Ein bereits noch ganz neues
Bernerwägele,
 sowie 1 Paar aufbeschlagene neue
Wagenleitern
 steht dem Verkauf aus
Gottlob Nau, Sattler.

B a d n a n g.
Gußeiserne Ortsstöcke
und Wegweiser
 aus der Gießerei von Gebrüder Decker &
 Cie. in **Cannstatt** können bezogen werden
 durch deren Vertreter
Julius Schmückle.

Unterzeichneter verkauft
fortwährend schönen guten
S a b e r
 in jedem beliebigen Quan-
 tum zum Tagespreis.
J. Flegenheimer
 in Hall.

B a d n a n g.
 Der Unterzeichnete hat 1 1/2 Morgen
Saber auf dem Salm
 zu verpachten.
David Dettinger, sen.

B a d n a n g.
 12 1/2 Morgen
Saber auf dem Salm
 hat zu verkaufen
 Nagelschmied **Schneider's Wwe.**

B a d n a n g.
 Eine 5prozentige
Württ. Staatsobligation
 hat zu verkaufen
Bäder Föll.

Ein Buch, welches **60 Auflagen**
 erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren
 Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste
 Beweis für seine Güte. Für Kranke, wel-
 che sich nur eines bewährten Heilverfah-
 rens zur Wiederlangung ihrer Gesundheit
 bedienen sollten, ist ein solches Werk von
doppeltem Werth und eine Garantie da-
 für, daß es sich nicht darum handelt, an
 ihren Körpern mit neuen Arzneien herum-
 zuexperimentiren, wie dies noch sehr häu-
 fig geschieht. — Von dem berühmten, 500
 Seiten starken Buche: „**Dr. Witz's Natur-
 heilmethode**“ ist bereits die 60. Auflage
 erschienen. Tausende und aber Tausende
 verbanen der in dem Buche besprochenen
 Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahl-
 reichen, darin abgedruckten Atteste bewei-
 sen. Versäume es daher Niemand, sich
 dies vorzügliche populär-medizinische, 1
 Mark kostende Werk baldigst in der näch-
 sten Buchhandlung zu kaufen oder auch
 gegen Einsendung von 10 Briefmarken à
 10 Pf. direct von Richter's Verlags-An-
 stalt in Leipzig kommen zu lassen, welch
 Letztere auf Verlangen vorher einen 100
 Seiten starken Auszug daraus gratis und
 franco zur Prüfung versendet

B a d n a n g.
Geschäfts-Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum von hier und der Umgegend bringen wir unser
reichhaltiges Lager in fertigen Herrenkleidern
 sowie **Luch & Wulst** in empfehlende Erinnerung.
 Zugleich bemerken wir noch, daß wir von unsern werthen Kunden den Stoff zur Anfer-
 tigung von Kleidungsstücken mit allem Vergnügen annehmen und sichern unter Garantie guter
 Arbeit die billigsten Preise zu.
 Achtungsvoll zeichnen
Hlg & Schuh.

B a d n a n g.
 Hiemit bringe ich mein reichhaltiges
Lager in Gold- & Silberwaaren
 in empfehlende Erinnerung und mache zugleich auf eine reiche Auswahl in
Schmuckgegenständen aus Kautschuk
 aufmerksam.
H. Kaeß,
 Uhrmacher & Goldarbeiter.

Für Bau-Unternehmer:
 Schön und gut gearbeitete
Schaukel- und Hau-Stiele
 zu den billigsten Engrospreisen.
 Das Nähere bei der Redaktion.
 Muster stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Die Magdeburger
Unfall-Versicherungs-Gesellschaft,
 bei welcher ich mein Arbeiterpersonal versichert habe, zahlte mir heute eine Entschädigung von
Mk. 3000. für den verunglückten **Walter Dietrich,** welche prompte Entschädigung mich
 veranlaßt, die genannte Gesellschaft allgemein zu empfehlen.
W. Citel.

Loeflunds' Malz-Honig,
 ein neues Produkt aus der Fabrik von **Ed. Loeflund** in **Stuttgart,** wohl-
 schmeckender noch als Malz-Extract, dem Bienenhonig ähnlich, jedoch milder und
 nicht krazend im Schlund, daher auch das angenehmste Hausmittel gegen jede Art
 von Husten, äußerst schmackhaftes Nährmittel für Kinder und Kranke, für Letztere
 zugleich ein beliebtes Corrigens auf Arznei, ist in Gläsern zu 90 Pf. aus jeder
 Apotheke zu beziehen.

Sulzbach.
Geld-Antrag.
 Aus meiner Schaubel'schen Pflanzschäft habe
 ich gegen gesicherte Sicherheit **300. Mark**
 auszuleihen und aus Auftrag **1871 Mark**
 Privatgeld.
C. Schwarz.

Geld-Antrag.
 Gegen gute Sicherheit sind **800 fl.** zum
 Ausleihen parat
 Näheres sagt
 Die Redaktion.

B a d n a n g.
Den Ertrag
 von 2 Morgen Ader an **Dinkel & Haber**
 verkauft
S. Fischer sen.

Gute Ernteweine
 um den billigen Preis von 60—70 Mark per
 Eimer (300 Liter) = 10—12 Pf. 1/2 Liter.
Stuttgart, Juli 1876.
C. F. Leonhardt & Co.,
 Weinhandlung, Wilhelmsstraße 1.

B a d n a n g.
 1/2 Morgen
Saber auf dem Salm
 hat zu verkaufen
Jacob Sätter.

W i n n e n d e n.
 Einen noch in gutem Zustande befindlichen
 zweispännigen
Steinwagen
 hat zu verkaufen um billigen Preis
 Schmied **Zatker.**

B a d n a n g.
 4—6 tüchtige
Gerbergesellen
 finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftig-
 ung; auch können Häute dem Stück nach
 reingemacht werden bei
Fritz Säufer.

B a d n a n g.
Logis-Gesuch.
 Bis Martini wird eine Wohnung mit 2
 größeren Zimmern nebst Küche und sonstige
 Zubehör gesucht.
 Näheres zu erfragen in der
 Redaktion d. Bl.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

* Ihre Majestät die deutsche
 Kaiserin, begleitet von Ihren Königlichen
 Hoheiten dem Großherzog und der Frau Groß-
 herzogin, sowie von der Frau Prinzessin Wil-
 helm von Baden Kaiserl. Hoheit, hat gestern
 dem König und der Königin den Besuch erwi-
 dert, welcher von Ihren Majestäten am letzten
 Montag von Friedrichshafen aus auf Schloß
 Rainau gemacht worden ist.

B a d n a n g den 27. Juli. Das furcht-
 bare Gewitter, welches sich am Jakobifertag
 Nachmittag über unsere Gegend verbreitete,
 hat in der Lukenstraße mähle bei Murr-
 hardt bedeutenden Schaden angerichtet. Per
 Blitz schlug in das Wohnhaus des Deconomen
 Söh, zündete jedoch nicht, zerbröckelte aber das
 Dach, zerriß die Giebelwände, Fenster u. s. w.
 Schaden nahmen die Inwohner des Gebäudes
 nicht.

* Auf der Strecke **Waiblingen-Win-**
nenden hat, wie die „E. Z.“ schreibt, am
 letzten Montag eine erste Probefahrt
 stattgefunden, wobei unter der Leitung des
 Herrn Oberbauath v. Abel und des Vorstandes
 des technischen Bureaus sowie der betreffenden
 Bautechniker die beiden eisernen Brücken bei
 der Station **Winnenden** der üblichen Belastung
 unterworfen wurden, welche ein sehr günstiges
 Resultat ergab. Der Empfang der ersten Lo-
 komotive in **Winnenden** von Seiten der sehr
 zahlreich vertretenen Bevölkerung war ein sehr
 herzlicher und enthusiastischer. Die Prüfungs-
 kommission nahm nach vollbrachter Arbeit ein
 Mahl in der Krone zu **Winnenden** ein.

* Letzten Montag schlug der Blitz in das
 Dach des so weithin sichtbaren Kirchturms in
B u o c h, zertrümmerte Ziegel und Latzen, riß
 kleine Balken aus ihren Fugen und fuhr dann
 die Wandung ziemlich beschädigend durch den
 ganzen Thurm herunter, um ganz in der Nähe
 der Orgel durch ein kleines Fenster den Aus-
 gang in's Freie zu suchen. Das Innere der
 Kirche und der Sakristei war in einen dichten
 Schwefelrauch gefüllt und der Boden war
 mit abgerissenen Wandstücken weißlich überfärbt.
 Von der Orgel wurden nur einige Ornamente
 abgerissen, sonst blieb sie völlig unbeschädigt.

B a d n a n g.
 Nächsten Sonntag den 30. Juli
 hat **Unterzeichneter** den
Brechelnbacktag
 und ladet hiezu freundlich ein
Bäder Wahl.

B a d n a n g.
 Wer ein ausgezeichnetes,
 frisches, gutes und insbeson-
 dere gesundes
Oberdöschinger
Lagerbier
 trinken will, komme zu **Frau Bäder Noos**
 Wittwe.

Mehrere Biertrinker.
B a d n a n g.
Krieger-Kreuz Verein.
 Montag Abend **Versammlung**
 im **Sirsch.** Wegen wichtiger Besprechung
 wird pünktliches und vollständiges Erscheinen
 erwartet.

Bestes Hustenmittel
Trauben-Brust-Honig
 von vielen Aerzten und genesenen Perso-
 nen aller Stände und Clas-
 sen empfohlen, selbst bei
 Lungenleiden und Abzehr-
 ungsleiden von bestem Er-
 folg à Flasche 1, 1 1/2, und
 3 Mark in **B a d n a n g** bei
Julius Schmückle.
 Ohne obigen Fabrikstempel
 ist keine Flasche ächt.

Arbeiterbildungs-Verein.
 Montag Abend 8 Uhr
 im Lokal, Gasthof zur Eisenbahn.

Adresskarten
Rechnungen
 werden billigt angefertigt von der
 Druckerei des Murrthalboten.

Ellwangen den 26. Juli. Vorgestern
 Nachmittag entlud sich hier ein Gewitter mit
 starkem Regen, das leider in einem großen
 Theil unseres Bezirkes mit dem verheerenden
H a g e l begleitet war. Die Schuttheereien
 Keuler, Schwabsberg, Dalkingen, Köhlingen,
 Böbingen und Schneidheim wurden insbesondere
 mit totalem Hagelschlag betroffen. Fenster-
 scheiben wurden zertrümmert, Dächer abgedeckt,
 Hüfner und Gänse erschlagen und der so reich
 in Aussicht stehende Erntesegen beinahe ganz
 vernichtet. — Im Geislinger Bezirk war eben-
 falls bedeutender Hagelschlag.

* Am kommenden 4. August soll, als am
 Jahrestage der Schlacht von **Weißenburg,**
 das auf dem Gaisberge neu errichtete Arme-
 Denkmal durch kirchliche Akte, sowie durch eine
 feierliche Ansprache des Generalmajors v. d.
 Esch eingeweiht werden. Das 60. Infanterie-
 regiment in **Weißenburg** gibt die üblichen Ehren-
 salven. Das Denkmal besteht aus einem 40
 Fuß hohen Obelisk, auf dessen Basis vier Bron-
 zebüden ruhen. Am 6. August sodann, Vor-
 mittags 11 Uhr, wird bei **Wörth** das von
 der dritten, unter Befehl des Kronprinzen ge-
 standenen Armee errichtete Denkmal, eine eben-
 falls 40 Fuß hohe Säule von einem Adler
 getränkt, eingeweiht. Deputationen der dritten
 Armee, ein kombinierter Truppenheil mit drei
 Musikcorps werden sich an dieser Feier betheili-
 gen.

Rißingen den 26. Juli. Fürst **Wis-**
marck ist nebst Familie heute Mittag 12 Uhr
 35 Min., begleitet von dem Hochrufen des
 Publikums, mit dem Meininger Zuge von hier
 abgereist.

St. Wendel den 19. Juli. Es gereicht
 uns zum besonderen Vergnügen, berichten zu
 können, daß drei Geistliche es gewagt haben,
 am letzten Sonntag von der Kanzel öffentlich
 zu verkündigen, daß die ganze **M a t t e r g o t-**
t e s g e s c h i c h t e in **M a r p i n g e n** reiner
 Schwindel sei. Es sind dies die Herren Pa-
 storen: **Leonarz** in **Wingen,** **Greisbauer** in
Bliesen und **Kaplan Diez** in **St. Wendel.** Es
 gehört bei der fanatizierten Menge in unserer
 Umgegend schon ein gewisser Muth dazu, gegen
 einen solchen Unfug öffentlich auf der Kanzel
 aufzutreten.

B e r l i n den 26. Juli. Der „**Provincial-**
Korrespondenz“ zufolge hat **General v. d. Tann**

dem Kaiser in **Gastein** ein Schreiben des
 Königs von **Bayern** überbracht, welches eine
 Einladung zur Theilnahme an den **Bayreuther**
 Festspielen enthält. Ferner meldet die „**Pro-**
vincial-Korrespondenz“, Fürst **Bismarck,** dessen
 Kur in **Rißingen** günstig verlaufen sei, werde
 sich nach einem kurzen Aufenthalt in **Berlin**
 nach **Wargin** begeben.

England.
London, 26. Juli. Nachrichten aus
M e x i c o vom 17. Juli zufolge besiegten die
 Regierungstruppen unter **Alatorre** am 15.
 Juli bei **Orizaba** 1300 Insurgenten unter
Hernandez, von denen 100 getödtet und 600,
 worunter **Hernandez** selbst, gefangen wurden.
 Auch die ganze Artillerie der Insurgenten
 wurde erbeutet.

Türkei.
 * Die Neuigkeiten vom **Kriegsschaup-**
l a z konstatiren den völligen Rückzug **Isch-**
ernajeffs und die Serben gehen endlich den-
 selben ein. Dieser General wirft nun einem
 andern die Ungeschicklichkeit, mit welcher er
 operirt habe, vor. Sei dem wie es wolle,
 zu Einem hat diese unglückliche Lage ge-
 führt, nemlich zur Vereinigung der serbischen
 Armeen unter einem Oberbefehl. Aus der
 Offensive ist nun die Defensiv geworden, viel-
 leicht zu mehr Glück als erstere; so leicht wird
 den Türken der Weg nach **Belgrad** doch nicht
 werden. Der Uebertritt letzterer in serbisches
 Gebiet hat begonnen. Ein Telegramm aus
Belgrad meldet: Die türkischen Truppen
 sind über den **Timol** und die **Morava** in **Ser-**
bien eingedrungen, **Alimpic** zieht sich über
 die **Drina** zurück, wo sich bereits 3 serbische
 Orte in türkischen Händen befinden sollen.
Nisic's Stellung sei unhaltbar. **Milan** kehrte
 nach **Spurija** zurück. **Ischernajeff** übernahm
 den Oberbefehl über die gesammte serbische
 Armee. Die Offensive der Serben hat aufge-
 hört und die Vertheidigung des Landes be-
 gonnen. — Die **Montenegriner** haben eben-
 falls **Unglück.** Die „**Polit. Corresp.**“ meldet
 aus **Ragusa:** In Folge der ernstlichen Schlappe,
 welche die **Montenegriner** am 23. Juli bei
Biolina in der Nähe von **Nedestnje** gegen
Mulhtar Pascha erlitten haben, zog sich der
 Fürst von **Montenegro** nach **Gado** zurück; auf
 dem Rückzuge wurden türkischen Einwohnern
 gehörige Häuser in **Gado,** aus welchen auf

die Montenegriner geschossen war, niedergebrannt. In der Umgegend von **Bodgorica** nehmen die Türken seit einigen Tagen zahlreiche Verhaftungen von Christen vor. **Bodgorica** werden von den Türken neue Beschanzungen errichtet.

Konstantinopel den 26. Juli. Nach einem heute eingetroffenen Telegramme **Mustafas** aus **Moskar** vom 26. Juli verfolgte **Mustafa Pascha** die zwei Tage früher (am 24. d.) bei **Revesinje** geschlagenen Montenegriner bis **Studeniza**. Bei Annäherung der Türken zogen sich die Montenegriner ohne irgend ein Gefecht zurück und ließen in **Banjani** viel Lebensmittel und viel Vieh zurück.

Dem Telegraphenkorrespondenzbureau wird von privater Seite aus **Sara** gemeldet: Die mit den Montenegrinern verbündeten **Fucjaner** wurden am 24. Juni von 1500 Türken an drei Punkten angegriffen. Die Montenegriner, hievon benachrichtigt, drängten die Türken nach mehrstündigem Gefechte zurück und verfolgten dieselben bis vor **Bodgorica**. Die Verluste der Türken sind bedeutend, die Montenegriner verloren 45 Tödtliche und Verwundete.

Konstantinopel den 27. Juli. Nach einer amtlichen Meldung aus **Novibazar** vom 24. ds. haben die Serben ein Blockhaus bei **Sieniza** beschossen; die Türken brachten aber die Reihen der serbischen Truppen in Unordnung und verfolgten sie bis zur Grenze. **Mustafas Pascha** meldet, daß er in Verfolgung der Montenegriner begriffen sei; letztere waren in dem Treffen bei **Revesinje** 7000 Mann stark und ihr Verlust zehnmal größer als der türkische. Es bestärkt sich, daß die türkische Regierung die Emission von Papiergeld beschlossen hat; davon werden 2 Millionen Livres circuliren, während 1 Million für den Staatsschatz reservirt bleibt. Das Papiergeld soll Zwangscours haben und bei allen Staatsaffären, ausgenommen die Zoll- und Telegraphenaffären, angenommen werden. Die bereits früher abgeschlossenen Geschäfte müssen in bauer Münze abgewickelt werden. — Die Pforte hat **Kadri Bey** als Kommissar nach **Kreta** entsendet, um die Beschwerden der Kreter unterzuchen zu lassen.

Belgrad den 25. Juli. Amtliche Meldung. Die Armee des General **Sach** (subweiliger Kriegschauptmann) hatte am 20. Juli auf der ganzen Linie Zusammenstoß mit den Türken. Am Berge **Savour** (nordwestlich von **Novibazar**) wurde Stunden lang erfolgreich gekämpft; mehrere türkische Kanonen wurden demontirt. Bei **Wassiljevich** verschanzten sich die Serben in den den Türken abgenommenen Stellungen. In der Richtung von **Sieniza** (westlich von **Novibazar**) haben sich die Serben mehrerer türkischer Schanzen und türkischer Dörfer bemächtigt.

Der **B. C.** schreibt man aus **Belgrad** den 22. Juli: In den letzten Tagen sind die Spitaler für Verwundete in **Alezinas**, **Badovinzi**, **Schabaz**, **Jvaniska**, **Sajtschar**, **Javor** und in **Belgrad** mit Allem Nöthigen reichlich versehen worden, da aus **Rußland** großartige Sendungen für diese Krankenhäuser eingelangt sind. Die Zahl der Verwundeten ist ziemlich groß. Die Meisten lieferten die **Timok** und die **Drina**-Armee. Man gibt die Zahl derselben auf 4000 an. Offiziell wird über die Verluste, die die Armee in den letzten drei Wochen an Tödtlichen und Verwundeten erlitten hat, noch immer Stillschweigen beobachtet.

Athen.

Die Eröffnung der ersten, freilich kaum 10 engl. Meilen langen Eisenbahn in **China**, zwischen **Shanghai** und dem Hafen

von **Wafung**, ist ein Ereigniß, mit dem ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Reiches der Mitte beginnt. Als mit dem Bau der Bahn begonnen werden sollte, wandte man sich gar nicht nach **Peking** an die obersten Mandarinen, sondern verständigte sich nur mit dem Gouverneur der Provinz. Beim Ankauf des zum Bau notwendigen Landes wurde der Schein gewahrt, als handle es sich nur um Anlegung einer besseren Verbindungsstraße zwischen den beiden Orten. Um die Vorurtheile der einheimischen Bevölkerung gegen das Unternehmern abzuwenden, wurde während des Baues freie Fahrt auf den zur Beförderung des Baumaterials verwendeten Karren gestattet und der angestrebte Zweck dadurch so vollkommen erreicht, daß sich schon bei Eröffnung der Bahn Alles zur Benützung derselben drängte. Jetzt ist bereits das Betriebsmaterial für die Bahnrinne nicht mehr ausreichend und neue Bestellungen sind in **England** gemacht worden. Die neue Bahn gilt hauptsächlich als eine „Erziehungsbahn“ für die **Chinesen**.

Verschiedenes.

Am 1. Jan. l. J. werden es 70 Jahre, daß **Kaiser Wilhelm**, obwohl damals noch nicht volle 10 Jahre alt, ausnahmsweise in das preuß. Heer eingetreten ist, und es werden jetzt schon alle Vorkehrungen zu der feierlichen Begehung dieses seltenen Jubeltages getroffen. Während der Regierung **Friedrich des Großen** war für den Eintritt der Prinzen in das Heer keine Altersgrenze gesetzt, so daß der nachmalige **König Wilhelm III.** als Prinz **Friedrich** schon mit 7 Jahren das **Fährnichs-patent** (also 1777) und sein um 3 Jahre jüngerer Bruder **Prinz Ludwig** (1796) nicht viel später die **Fährnichsuniform** erhielt. Erst unter **Friedrich Wilhelm II.** wurde es Brauch, daß die Prinzen des Hauses mit dem vollendeten 10. Jahre in das Heer eintraten und gleichzeitig den **Schwarzen Adler-Orden** erhielten. Dieser Brauch wird denn auch noch heute beibehalten. Nur die damaligen Kriegszeiten machten bei unserem jetzigen Kaiser eine Ausnahme.

Zwischen **Strasbourg** und **Sermersheim** hat am 24. d. M. die Bahneröffnung stattgefunden; diese Strecke ist 119 Kilometer lang. Die Festschleifen waren großartig, sowohl in elästischer als auch in plastischer Gebilde. In **Heinsheim** trug der Gesangsverein zu einer Melodie von **Stung** das folgende Gedicht von **Viktor Scheffel** vor:

Diesseit Rhein und jenseit wird vom Volke Dankbar heult des Dampfes Riß sich gehrt, Und es qualmt die erste weiße Wolke Frohbeglückt von **Sermersheim** bis **Wörth**.

Nachbar bleibt dem Nachbar nicht mehr fremde, Handel blüht und friedlicher Verkehr; Wo der Römer Kriegsweg einst sich dämmte Erbt die **Schiene** stolz der Deutschen Heer.

Heil den Männern, die so edles schufen! Heil dem neuen Werke: Gott erhalte! Aus **Heinsheim** braust ein Jubelruf: König **Ludwig** hoch und hoch die **Wafal**!

In **Holzäppling** in **Niederbayern** ereignete sich in der letzten Zeit ein Vorfalle, der einen traurigen Beweis von der Verwilderung der dortigen Landbevölkerung gibt. Die Sonntagsschüler kamen nämlich jeder mit der ortsüblichen Waffe, dem langen im Griffe feststehenden Messer versehen in die Schule. Als ihnen der Lehrer **A. Thriegel** dieselben abnehmen wollte, wurde er von seinen sauberen Böglingen angefallen und durch Messerhiebe so zugerichtet, daß ihm die Gedärme aus dem Leibe hingen und er bereits seinen Verletzungen erlegen sein soll.

Aus der Gefindestube. Die Gnädige: „Morgen ist Dein Ausgeh-Sonntag, nicht wahr Marie!“ Dienstmädchen: „Aber Madame, sind Sie vergesslich, morgen ist ja der Spriige!“

Von einem Tiger zerrissen. Einer der tapfersten Offiziere der englisch-ostindischen Armee, **Kapitan Bopdell**, ist, wie **Kalkutaer Blätter** erzählen, am 18. v. M. in der Nähe von **Simlah**, der Sommerresidenz des **Bizeldnigs**, von einem Tiger getödtet worden. Dieser Tiger hatte mehrere große Hausthiere erlegt und in einen nahen Wald geschleppt. **Kapitan Bopdell** machte sich zu Fuß, nur von seinem **Shilaree** (ostindischen Jäger) begleitet, zur Verfolgung auf. Die beiden trafen den Tiger an einem Wege bei einbrechender Nacht, als er eben im Begriff war, ein todttes Pferd zu zerreissen. Auf Schußweite gaben beide zugleich Feuer und der Tiger wälzte sich, in die Brust getroffen, in's Wasser, wo er einige Minuten wie todt liegen blieb. **Kapitan Bopdell**, der ihn scharf hielt, näherte sich unvorsichtigerweise und berührte das Thier mit dem Gewehr. Sogleich fuhr der Tiger auf, erhob sich unter Gebrüll und Zähneklappen auf seinen Hinterfüßen und packte den **Kapitan** am Hals und an den Schultern, indem er ihm mit den scharfen Krallen ganze Stücke vom **Körper** riß. Der **Shilaree** hatte inzwischen wieder geladen und feuerte ein zweites Mal; diesmal war das Thier tödtlich getroffen, aber im Todeskampfe hatte es noch die Kraft, die Beine des unglücklichen Jägers zu jermalmern, und als der **Hindu** den **Kapitan Bopdell** endlich aufheben konnte, war dieser schon todt.

Reispreise.

Fullendorf den 25. Juli. Zufuhr 280 Str., verkauft 250 Str.; Preise: höchster 15 M., mittlerer 14 M. 50 Pf., niederster 14 M. pr. Str.

Fruchtpreise.

Badnang den 26. Juli. Weizen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 46 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 9 M. 29 Pf.
Winnenden den 20. Juli. Kernen 11 M. 60 Pf. Dinkel 8 M. — Pf. Haber 9 M. 43 Pf. ferner per **Simri**: Gerste 2 M. 80 Pf. Weizen 3 M. 40 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linzen — M. — Pf. Welschkorn 3 M. 60 Pf.

Goldkurs vom 27. Juli.

	Markt	Preis
20 Frankenstücke	16	19—23
Englische Sovereigns	20	37—42
Russische Imperiales	16	69—74
Dollars in Gold	4	16—19
Holländische 10fl.-St.	16	65
Randducaten	9	57—62

Gestorben.

den 27. d. Mts.: **Pauline Friederike Traub** ledig, Tochter des verst. **Wagners David Traub** hier, 25 Jahre alt, an **Wasserlucht**. Beerdigung am **Samstag** den 29. d. M., **Vormittags 9 Uhr** mit Fußbegleitung.
 den 28. d. Mts.: **Daniel Traub**, **Kochgerber**, 64 Jahre alt, an **Schlaganfall**. Beerdigung am **Sonntag** den 30. d. Mts., **Nachmittags 1 Uhr** mit Fußbegleitung.

Gottesdienste der **Parochie Badnang** am **Sonntag** den 30. Juli. **Vormittags** Predigt: Herr **Delan Kalchreuter**. **Nachmittags** Kinderlehre (Jünglinge): Herr **Delan Kalchreuter**. Hiezu **Unterhaltungsblatt Nr. 30.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk **Badnang**.

Nr. 90.

Dienstag den 1. August 1876.

45. Jahrg.

Ercheint **Dienstag**, **Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt **Badnang** 1 M. 20 Pf., im **Oberamtsbezirk** **Badnang** 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom **Oberamtsbezirk** **Badnang** und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.
 Oberamt **Badnang**.

An die Hausbewohner, Gemeinde- und Feuerchau-Behörden. Die Aufbewahrung leicht entzündbarer Materialien betreffend.

Nach der **General-Berordnung** vom 23. April 1848 Reg.-Bl. S. 205. Lit. B. Nr. V. sind die oberen Böden eines Hauses, nahe um die Kamine herum nicht mit leicht entzündbaren Sachen zu belegen; hierzu sind namentlich **Heu**, **Stroh**, **Späne**, **Reißsack** zc. zu rechnen. Da dieses Verbot häufig nicht beachtet wird, so sieht sich das **Oberamt** hiedurch zu einer Warnung an die Hausbewohner veranlaßt, mit der Weisung an die **Feuerschauer**, bei ihren Umgängen auf diesen Gegenstand ein wachsames Auge zu haben und Uebertretungen des Verbots in die **Feuerschau-Protokolle** aufzunehmen und der **Ortspolizeibehörde** zur Bestrafung nach §. 368 des **Strafgesetzbuchs** anzuzeigen.
 Den 29. Juli 1876.
 R. Oberamt.
 Dreßcher.

Oberamt **Badnang**.

An die Orts-Vorsteher, betreffend die Milderung der Hundesperre.

Da das **Oberamt** eine Erleichterung der bestehenden Hundesperre in der Weise eintreten lassen will, daß zwar das Führen der Hunde an der Leine erlassen wird, daß dagegen allen **Hunden ohne Ausnahme**, welche außerhalb der Wohnungen oder geschlossener Hofräume umhergehen, **Maulkörbe** von guter Beschaffenheit auf eine das Beißen sicher verbindende Weise anzulegen sind, und daß die Besitzer der Hunde, welche ohne sichermende **Maulkörbe** betroffen werden, den Vorschriften des Art. 22, Ziff. 3 der **Polizeistrafnovelle** und § 3 der **Ministerialverfügung** vom 5. Nov. 1874 (Regbl. S. 245) gemäß zu bestrafen sind, so ist dieß in den **Gemeinden** sofort bekannt zu machen.
 Hunde, welche vorschriftswidrig betroffen werden, sind einzufangen, und wenn der **Eigentümer** nicht binnen 48 Stunden ermittelt wird, zu tödten.

Ueber fremde und einheimische Hunde ist von den **Eigentümern** fortgesetzte Aufsicht zu führen, und sind namentlich die **Hundebesitzer** aufzufordern, während der gegenwärtigen heißen Witterung ihren Thieren mehrere Male des Tags frisches Wasser vorzusetzen, auch jede Krankheitserscheinung an denselben unverzüglich der **Ortsbehörde** anzuzeigen.

Das Verbot des Mitbringens der Hunde an öffentliche Orte bleibt bis auf Weiteres in Kraft. Ebenso sind bössartige, räudige, und sonst mit edelhaften Krankheiten behaftete Hunde von **Polizeiwegen** zu tödten. Bei einem etwa wieder eintretenden Wuthfall ist die **Einsperrung** der Hunde sofort von der **Ortspolizeibehörde** anzuordnen, auch hievon unverzüglich Anzeige ans **Oberamt** zu erstatten.

Dem **Polizeipersonal** ist von dieser Verfügung urkundliche Eröffnung zu machen.
 Badnang den 31. Juli 1876.

R. Oberamt.
 Dreßcher.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

Können auch für die Monate **August** und **September** bei allen **Postkavalen** und **Postboten** gemacht werden.

R. Oberamtsgericht **Badnang**.

Vorführungsbefehl.

Johann Steimayer, **Eisenbahnarbeiter** von **Dachwang** in **Bayern**, zuletzt in **Sulzbach a. M.**, ist eines an **Julius Hampp** in **Reutenhof**, **Gemeinde Reichenberg**, verübten **Diebstahls** verdächtig und ist derselbe dem unterzeichneten **Untersuchungsrichter** auf **Betretten** vorzuführen.
 Den 29. Juli 1876.
 Der **Untersuchungsrichter**:
H. Klein.

Rebier **Weißach**.

Baumstücken-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 3. August aus **Kohlhau**, **Abth. 7** oberes **Ungehwehnhäule**: ca. 3000 Stück **Baumstücken**. Zusammenkunft **Morgens 8 Uhr** im **Schlag** oberes **Ungehwehnhäule**.

Die Gebäudebesitzer von Badnang und den Parzellen

werden aufgefordert, längstens bis **1. August d. J.** die fehlenden Hausnummern zu ergänzen, beziehungsweise anzubringen. Nach Ablauf dieser Zeit wird gegen Säumige un-nachlässlich mit **Exekutionsvollzug** und **Strafen** vorgegangen.

Auskunft über etwa unbekannte Hausnummern wird auf der **Rathschreiberei** erteilt. Dieß haben auch die **Anwälte** zu **Ober- und Mittelschönthal**, **Stiftsgrundhof**, **Ungehwehnhof** und **Germannsweilerhof** bekannt zu machen und daß es geschehen, hiebei anzuzeigen.
 Den 25. Juli 1876.
Stadtschultheißenamt.
W. Krauth.

Oberamtsstadt **Badnang**.

Verkauf eines Grundstücks.

Die **Erben** der **Megger Jakob Schweinle's** Wittwe dahier werden am **Samstag** den 3. August d. J., **Vormittags 9 Uhr**, auf dem hiesigen **Rathhaus** im öffentlichen **Ausschreib** verkaufen:
 49 A. 86 M. oder 1/10 Mrg. 31,6 Rth.

Alder im **Krechenbach**, neben **Saifensieder Gottlieb Schächterle** und **Kaufmann Gottfried Bauer**, mit **Haber** angeblümt, wozu die **Liebhaber** eingeladen werden.
 Den 28. Juli 1876.
Rathschreiberei:
Krauth.

Waldrems,
 Oberamts **Badnang**.

Liegenschaftsverkauf.

In der **Exekutionssache** gegen **Christian Woblfarth** hier wird am **Dienstag** den 8. August d. J., **Nachmittags 1 Uhr**, wiederholt auf hiesigem **Rathhause** verkauft:
 62 M ein einstöckiges Wohnhaus mit Fußgemauer und feinerem **Stock**,
 45 M Hofraum außen im **Weiler**, neben dem **Weg** und **Jacob Belz**,
Parz. Nr. 742. 30 Meter Land alba.
Gerichtlicher Anschlag insgesamt 600 M. wozu **Liebhaber**, der **Verkaufskommission** Unbekannte, mit **Vermögenszeugnissen** versehen, eingeladen werden.
 Den 24. Juli 1876.
Gemeinderaths-Vorstand:
Kieger.

Am **Sonntag** ging auf dem **Rathhof** ein **Glacehandschuh** verloren; der ehrliebe **Finder** wolle ihn bei der **Redaktion** abgeben.